Wien, 8. März 1968.

Der geschichtliche Hintergrund der Evangelien

1.) ~~Wa~~ Warum stellen wir die Frage nach dem hist. Hintergrund.

a.) Geschichte / Überlieferung

lingua franca die literarische Gattung

3 Gattungen der Geschichtsdarstellung

a.) Die Geschichte (Gal 2, 11–14: Begegnung Petrus + Paulus in Antiochien)

b.) Profane Geschichte / Heilsgeschichte

c) Die Glaubensaussage in geschichtl. Gewand [Bienpflanzen – Bi Col].

Kerygma = Geschehene Geschichte + Gedeutete Geschichte
(Heilsgeschichte, Geschichtsphilosophie)

[Buch in der Lehramtl. Entscheidungen der Kirche seit 1943 zu ausgesagt!]

b.) Warum ist für Bultmann die geschichtliche Frage nicht relevant.

× Zweifel der Gemeinde.

× Paulus fragt nicht an geschichtl. Jesus interessiert.

× Glaube / Sicherung / Ostern fiel.

Epigonen u. Nachfolger: Natürliche Erklärung der Wunder als Interpretament.

c.) Wir aber fragen nach der Kontinuität von Geschichte u. Verkündigung weil nur diese auch Legitimität verbürgt.

2) Die Frage nach dem irdischen Jesus, seinem Wirken, seinem Leiden, seinem Geschick und seinem Selbstverständnis.

a) Orientierung: Apg 10, 37–41. [→ Mk 6–8]

Keine Kindheitsgeschichte
Keine Eucharistie-Worte

[Mk nur 10, 376–34. Thema Auferstehung das nächste Mal].

b) ~~X~~ Joh. Täufer. Apokalyptik-Terminologie

c) ~~X~~ Wunder.

α) Exorzismen als Zeichen der Vollmacht u. Herausforderung (Warum nicht alle gleich!)
Mk 1, 14–23 par [S. 72]: Beelzebul Vorwurf.

β) Heilung des blinden Bartimäus.
Mk 10, 46–52 [S. 141 f.]

[Bei Lk 24, 4: 2 Engel im Grabe Jesu]

[Mk 20, 30 2 Blinde, vgl Mt 8, 28 [S. 82. Heilung von 2 Besessenen – statt einem!]

Vgl. Mk 15, 21: Simon von Cyrene, Vater des Alexander u. Rufus [S. 190].

γ) Mk 3, 1–5 [S. 62 f].

Joh VIII, 6 [illegible]

Tb Chullin II, 22 Heilung im Namen Jeschu ben Pandera.

d) Passion u. Kreuz
rex Judaeorum

e.) Jesu Selbstverständnis.

α.) Frage der messian. Tiefe / Gemeindebildung.
im Ew. bereits entwickelte Christologie

Bultmann: Verkündiger → Verkündigter.

β.) und dennoch: Jesus versteht sich als die entscheidende eschatologische Gestalt.
Glaube auch an seine Person, nicht nur an seine Lehre.

Was ist der Menschensohn!?
Dn 7 = Israel
Menschensohn = Jesus
→ Sünden, Zöllner
Huren etc. = Völker.
Zion

Jesus und der Menschensohn Lk 12, 8f. / Mk 10, 32f. [S. 121]

→ Mk 14, 62.

[Vgl. Bitte der beiden Zebedäus-Söhne
Mk 10, 35-40 par [S. 140f.]

f.) Jesus und das Leiden.
Nachösterliche Formung der Leidensweissagung,
Mk 10, 32-34 par. [S. 140]

Mk 8, 31-33 par. [S. 100]

Salsburg, 5. April 1968

3.) Auferstehung Jesu

a.) Frage: Interpretament (Willi Marxsen, Schlatter etc.)

b.) Relevanz des Weltlichen: Auferstehung u. Mythizismus. Sprache der Interpretamente ändern.

c.) 1 Kor 15, 3-8; Lk 24, 34; Apg 1, 21.22

d.) Auferstehung / Himmelfahrt / Erhöhung

Liturgisches Schema,

Jo 20, 11 – 18 (Maria Magdalena)

e) Versuch eines Rekonstruktion der Ostereignisse und ihre Interpretation.